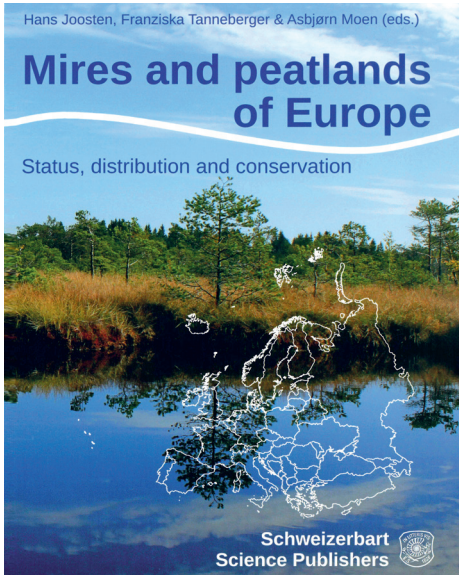


BUCHBESPRECHUNG

JOOSTEN, H., TANNEBERGER, F. & MOEN, A. [eds] (2017): Mires and peatlands of Europe. 780 S., Schweizerbart Science Publishers. Stuttgart [ISBN 978-3-510-65383-6]. 79,95 €



Rheinland-Pfalz spielt mit einer Moorfläche von etwa 21 km² bundesweit nur eine untergeordnete Rolle beim Thema „Moore“. Die letzten mehr oder weniger intakten Hoch- und Zwischenmoore als Habitate hochspezialisierter Pflanzen- und Tierarten konzentrieren sich in Rheinland-Pfalz auf (die Hochlagen von) Westerwald, Eifel, Hunsrück, sowie den Pfälzerwald einschließlich der Kaiserslauterner Senke. Der heutige Zustand unserer Moore resultiert vor allem aus der Nutzung bzw. Nichtnutzung mit einem Rhythmus aus Streumähd, Abplaggen, Abtorfung, Entwässerung und Wiedervernässung. Hauptgefährdungsursachen sind und waren vor allem in der Vergangenheit Entwässerung, Abbau und Aufforstung. In den letzten Jahrzehnten tragen zunehmend Luft- und Bodenverunreinigung zur Eutrophierung und dem damit einhergehenden Artenschwund bei. Trotz der verhältnismäßig kleinen Fläche gibt das landesweite Artenschutzprojekt „Arten der Moore (Hoch- und Zwischenmoore)“ des Landesamtes für Umwelt einen ausführlichen Überblick über Entstehung und Vorkommen der rheinland-pfälzischen Mooregebiete. Das nun vorliegende Buch gibt einen Überblick über die Mooregebiete Europas. 134 Spezialisten wurden eingebunden, um die unterschiedlichen Moorlebensräume darzustellen, deren Verbreitung, Nutzung, Schutz und Wiederherstellung zu dokumentieren und fachspezifische Begrifflichkeiten zu erläutern. Europa weist eine beeindruckende Vielfalt von Mooren auf: Polygon-,

Palsa- und Aapa-Moore, konzentrische und exzentrische Moore, Quell- und Perkolationsmoore, Küstenmoore, Tiefmoore, Salzmoore, saure und alkalische, nährstoffarme und nährstoffreiche Moore.

Europa ist auch der Kontinent mit der längsten Geschichte, der höchsten Intensität und der größten Vielfalt bezogen auf den Aspekt der Moornutzung. Der Anteil degradierter Moore ist hoch. Die wissenschaftliche Untersuchung der Moore hat sich parallel zur deren Ausbeutung entwickelt, und es ist daher nicht verwunderlich, dass fast alle modernen Moor-Konzepte in Europa entwickelt wurden.

Die Torfmoore Europas repräsentieren eine einzigartige Biodiversität und beherbergen zahlreiche hochspezifische Arten aus Flora und Fauna. Das Buch enthält zahlreiche Abbildungen, Tabellen und Karten, die die dargestellten Sachverhalte veranschaulichen.

Das Buch gliedert sich in zwei Teile. Die ersten 229 Seiten befassen sich vor allem mit den allgemeinen Grundlagen und wurden schwerpunktmäßig von den Herausgebern selbst verfasst. In insgesamt sechs Kapiteln mit zahlreichen Unterkapiteln werden alle denkbaren Aspekte von der Geografie über die Botanik, Ökologie, Nutzung und Schutz abgehandelt. Es fällt auf, dass botanischen Fragestellungen vergleichsweise viel Platz eingeräumt wird, wohingegen zoologische Aspekte weitgehend fehlen.

Der zweite, insgesamt 490 Seiten umfassende Teil, behandelt monografisch und in alphabetischer Reihenfolge die Mooregebiete in den einzelnen Ländern Europas. Angefangen von Albanien bis hin zum United Kingdom werden in 49 Kapiteln die Besonderheiten der Mooregebiete in den jeweiligen Ländern vorgestellt. Dabei bleibt festzuhalten, dass einige der vorgestellten Regionen rezent keinerlei Mooregebiete mehr aufweisen (z. B. Malta) oder diese auf wenige Hektar zusammengeschrumpft und extrem bedroht sind (z. B. Zypern). Auf der anderen Seite findet man beispielsweise in den Weiten Russlands auch heute noch umfangreiche Mooregebiete (auf 28 S. dokumentiert).

Für alle Länder wird die Verbreitung der Mooregebiete kartografisch und tabellarisch aufgearbeitet. So stammen z. B. die zu Beginn genannten 21 km² Mooregebiet in Rheinland-Pfalz aus einer Tabelle des Deutschland-Kapitels. Niedersachsen ist mit einer Fläche von 4.345 km² das Bundesland mit den aktuell noch größten Mooregebieten, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (2.929 km²), Brandenburg (2.260 km²) und Bayern (1.650 km²). Eine weitere Tabelle gibt aber auch einen Überblick darüber, dass 72 % der deutschen Mooregebiete landwirtschaftlich genutzt werden und nur 4 % ungenutzt oder als Naturschutzflächen zur Verfügung stehen. Der erste Teil des Buches schließt mit einem 33-seitigen Literaturverzeichnis. Die Länderbearbeitungen beinhalten ebenfalls zahlreiche Literaturquellen zu den jeweiligen Kapiteln. Dadurch wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Thematik erleichtert.

Das Buch ist mit Sicherheit die bislang umfangreichste Darstellung zu den Mooregebieten Europas und wird sicherlich viele Leser mit Interesse an der Thematik finden.

Carsten Renker

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mainzer naturwissenschaftliches Archiv](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Renker Carsten

Artikel/Article: [Buchbesprechung 218](#)